

Serphidae, Cynipidae, Chalcididae, Evaniidae und Stephanidae aus Äquatorialafrika,

beschrieben von

Prof. Dr. J. J. Kieffer (Bitsch).

Mit 14 Textfiguren.

Dem großen Unternehmen der Erforschung Äquatorialafrikas mag beifolgende Arbeit als Baustein dienen. Sie enthält die Beschreibung von 6 neuen Gattungen und 31 neuen Arten von Hymenopteren, welche zum Teil bei der Expedition Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG erbeutet worden sind; um aber eine möglichst umfassende Übersicht der Fauna Äquatorialafrikas zu geben, wurde auch noch von anderen Sammlern herrührendes Material verarbeitet. Bemerkenswert ist, daß das erhaltene Material der Expedition Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG durchweg aus neuen Arten bestand.

Von den hier beschriebenen Hymenopteren gehören 20 in die Familie der *Serphidae*, und zwar 4 in die Unterfamilie der *Platygasterinae*, von welcher bisher für ganz Afrika kein einziger Vertreter bekannt war; zu den *Belytinae*, die ebenfalls keinen Vertreter in Afrika zählten, gehört 1 Art; den *Diapriinae* kommen 8 Arten mit 3 neuen Gattungen zu, dieselben sind die ersten Diapriinen, welche für Äquatorialafrika erwähnt werden; die 7 übrigen größeren Arten sind Vertreter der artenreichen Unterfamilie der *Bethylinae*, von welcher bisher 22 Arten in Äquatorialafrika beobachtet worden sind. — Die Familie der *Cynipidae* zählte nur 2 Vertreter in Äquatorialafrika; sie wird hier durch 5 neue Arten und 2 neue Gattungen bereichert. — Ebenso wird die Familie der *Chalcididae*, von welcher schon zahlreiche Vertreter in der betreffenden Zone erbeutet waren, noch um ein neues Genus und zwei neue Spezies vermehrt. — Während die drei vorigen Familien fast nur aus Microhymenopteren zusammengesetzt sind, besteht dagegen die Familie der *Evaniidae* aus größeren Tieren; durch diesen Umstand wird es erklärlich, daß diese Familie, obschon weniger zahlreich an Arten, doch in größerem Maße als die vorigen, die Aufmerksamkeit der Sammler schon früher auf sich zog; sie erhält hier noch einen Zuwachs von 3 neuen Arten.

I. Serphidae (Proctotrypidae).

A. Platygasterinae.

Genus *Amblyaspis* Först.

1. Das 4. Antennenglied $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 3., vor der Mitte winkelig vorstehend. —
3. *A. limnocharis* n. sp.
Das 4. Antennenglied walzenrund. — 2.
2. Das 4. Antennenglied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 3. 1. *A. macrotoma* n. sp. —
Das 4. Antennenglied um die Hälfte länger als das 3. 2. *A. monticola* n. sp.

1. *A. macrotoma* n. sp.

Fig. 1, Antenne.

♀ Schwarz, glatt und glänzend; 1. Antennenglied, Coxae und Beine hellrot. Kopf von oben gesehen fast dreimal so breit wie lang, von vorne gesehen fast kreisrund; Stirn gewölbt; Ocellen eine Querreihe bildend, die äußeren berühren fast die Augen. Antenne 10gliedrig (Fig. 1); 1. Glied kaum länger als die 4

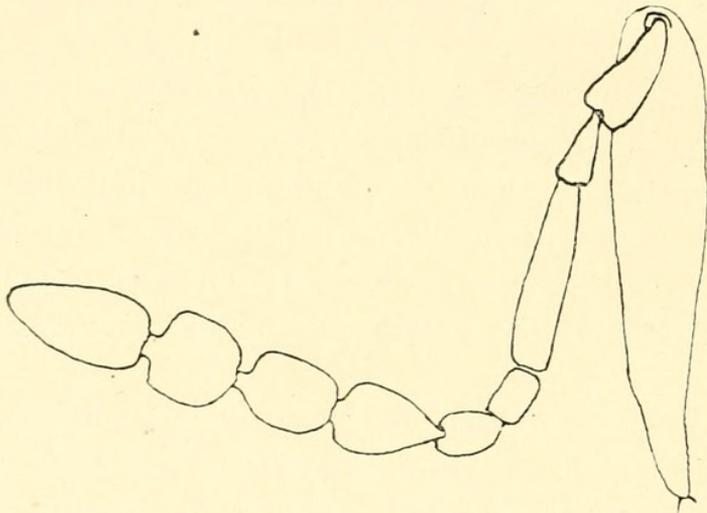


Fig. 1. Antenne von *Amblyaspis macrotoma* n. sp. ♀

folgenden zusammen; 3.—6. Glied gleichdünn, das 3. zweimal so lang wie dick; 4. $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 3.; 5. und 6. kaum länger als dick; die 4 Endglieder stark verdickt, das 7. und 8. kaum länger als dick, das 10. doppelt so lang wie dick. Thorax länglich, kaum so breit wie der Kopf. Mesonotum gewölbt, ohne Parapsidenfurchen. Scutellum dicht weißlich behaart, nach hinten allmählich verengt, in eine gelbrote Spitze auslaufend, welche fast die Länge des Scutellums erreicht. Flügel schwach getrübt, um die Hälfte länger als das Abdomen, lang bewimpert. Sporn der vorderen Tibien dreispaltig. Petiolus so lang wie dick, dicht weißhaarig; Abdomen ziemlich eirund, kürzer als der Thorax, flach gedrückt, 2. Tergit die vorderen zwei Drittel einnehmend. Länge 1,5 mm. — Nördlich von Alb.-Edw.-See, Ruwenzori Westseite, 1800 m, Februar (Expedition Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG).

2. *A. monticola* n. sp.

Fig. 2, Antenne.

♀ Schwarz, glatt und glänzend; 1. Antennenglied, Coxae und Beine hellrot. Das 4. Antennenglied um die Hälfte länger als das 3.; die 3 ersten Keulenglieder nicht länger als dick, das 4. eirund und wenig länger als dick (Fig. 2).

Scutellum unbehaart; Dorn schwarz, und halb so lang wie das Scutellum. Metapleuren, Petiolus und Proximalende des 2. Segmentes mit dichter, weißer, filziger Behaarung. Petiolus quer; Abdomen so lang wie der Thorax, die hintere Hälfte allmählich in eine Spitze auslaufend. Alles übrige wie bei voriger Art. Länge 1 mm. — Nördlich von Alb.-Edw.-See, Ruwenzori Westseite, 1800 m, im Februar (Expedition Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG).

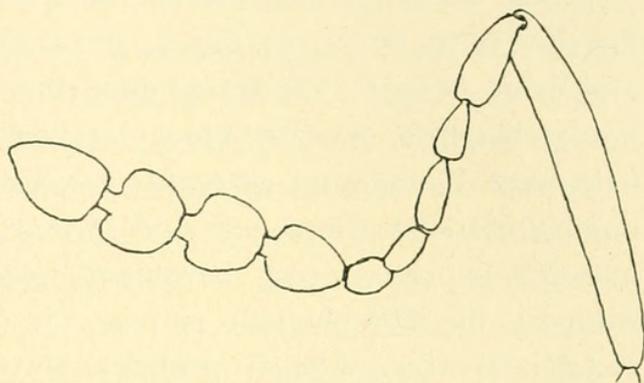


Fig. 2. Antenne von *Amblyaspis monticola* n. sp. ♀.

3. *A. limnocharis* n. sp.

Fig. 3, Antenne.

♂ Schwarz; Scapus, Coxae und Beine rot. Kopf fast mat, ohne Skulptur, von oben gesehen fast dreimal so breit wie lang, von vorne gesehen breiter als hoch; Ocellen fast in einer geraden Linie liegend, die äußeren nur um ihren Durchmesser vom Augenrand entfernt; Auge kahl. Antenne 10gliedrig (Fig. 3);

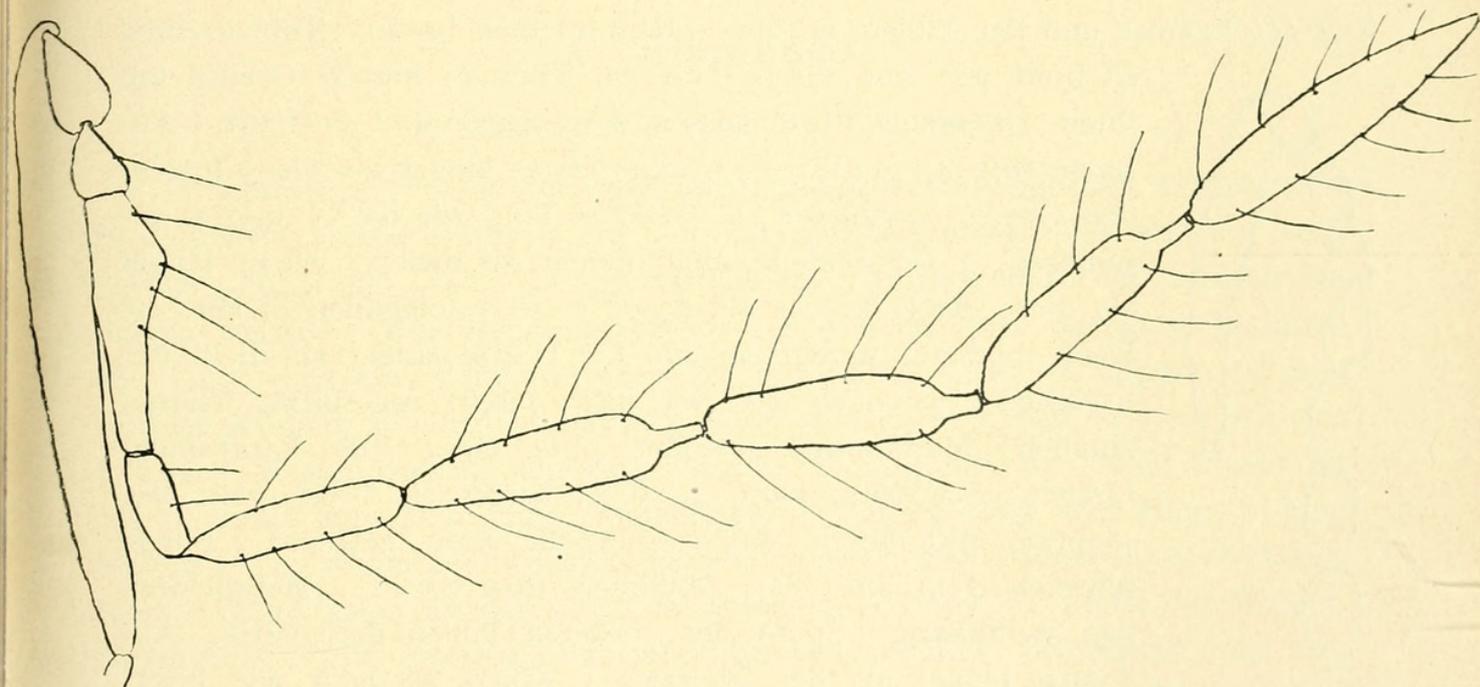


Fig. 3. Antenne von *Amblyaspis limnocharis* n. sp. ♂.

1. Glied länger als die 4 folgenden zusammen; das 2. umgekehrt keglig, dicker aber wenig länger als das 3.; letzteres gestaltet wie das 2.; das 4. ist in der ganzen Breite mit dem 3. verwachsen, vor der Mitte stark winkelig vorstehend, in den 2 distalen Dritteln verengt, $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 3.; 5. Glied halb so lang wie das 4.; das 6. walzenrund wie das 5., wenig kürzer als das 4.; das 7. in der

distalen Hälfte verdickt, so lang wie das 4., am Distalende mit einer halsartigen Einschnürung, welche doppelt so lang wie dick; die beiden folgenden sind dem 7. gleich, ausgenommen daß sie distal nicht oder kaum verdickt sind; das 10. um die Hälfte länger als das 9., distal allmählich verengt; alle Flagellumglieder abstehend behaart, die Haare doppelt so lang wie die Dicke der Glieder, Mesonotum länglich, gewölbt, ohne Parapsidenfurchen; Scutellum durch eine Quernaht vom Mesonotum getrennt, gewölbt, weißlich pubesziert, nach hinten allmählich verengt, Dorn gelb und so lang wie die Scheibe des Scutellum. Flügel schwach gebräunt, lang bewimpert, ohne Adern; Hinterflügel sehr lang bewimpert, die Wimper halb so lang wie die größte Flügelbreite. Hintertibia im distalen Drittel plötzlich verdickt, Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Metapleure und Petiolus mit feiner, weißer Behaarung; Petiolus länger als dick; Abdomen eirund, weniger breit und weniger lang als der Thorax, ziemlich stark depress. Länge: 1,2 mm. — Tümpel am Mohasi-See, Ruanda, 3. August 1907 (Expedition Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG).

Platygaster alticola n. sp.

Fig. 4, Antenne.

♀ Schwarz; Proximalende des Scapus, Coxae und Beine rot; verdickter Teil der Femora und der Tibien, an den 4 Hinterbeinen braun. Kopf dreimal so breit wie lang, breiter als der Thorax; hintere Ocellen um ihren doppelten Durchmesser vom Augenrand entfernt. Antenne (Fig. 4) 10gliedrig; Scapus etwas länger als die 5 folgenden Glieder zusammen; 2. Glied so lang wie das 3. und 4. zusammen; 3. Glied klein, nicht länger als dick; 4. wenig länger als dick, etwas kürzer als das 5.; die 5 folgenden dicker, die Keule bildend, wenigstens um die Hälfte länger als dick, das Endglied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, scharf zugespitzt. Thorax länglich; Mesonotum gewölbt, ohne Spur von Parapsidenfurchen; Scutellum kahl, gewölbt, länger als breit, vom Mesonotum nur durch eine undeutliche Naht getrennt. Flügel schwach gebräunt, das Abdomen überragend. Metapleuren fein weißhaarig. Sporn der vorderen Tibien dreispaltig. Abdomen länger als der Thorax; 1. Glied so lang wie breit; schmaler als das folgende, welches die 2 vorderen Drittel einnimmt; die 4 folgenden kurz und allmählich verengt, alle 4 quer. Länge 1 mm. — N. Ruanda, Vulkan Karissimbi, 2700 m, im November (Expedition Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG).

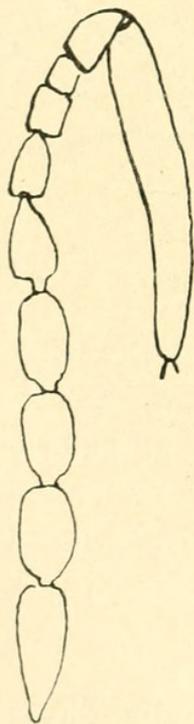


Fig. 4. Antenne von *Platygaster alticola* n. sp. ♀.

B. Belytidae.

Zelotypa africana n. sp.

♀ Schwarz; Mandibeln, die 2 proximalen Antennenglieder, Tegulae, Coxae und Beine gelb; Tibien und Tarsen der Hinterbeine dunkel. Kopf von oben gesehen, stark quer, weniger quer von vorn gesehen, Stirn glatt und glänzend; Mandibeln lang, sich kreuzend, wie bei *Xenotoma*, Augen behaart. Scapus walzenrund, etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen; 3.—10. allmählich kürzer, 3. viermal so lang wie dick, 7. noch zweimal so lang wie dick, 8. um die Hälfte länger als dick, 9. so lang wie dick, 10.—14. quer, 15. eirund. Thorax so hoch wie lang. Scutellum mit einem großen Grübchen, Scheibe stark gewölbt. Mediansegment mit einer einfachen Längsleiste. Flügel kaum gebräunt; Radialzelle geschlossen, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Marginalader; Stigmatica schief, halb so lang wie die Marginalis; rücklaufende Ader bogig, etwas länger als die Marginalis, der Basalis parallel; Radialzelle um ihre Hälfte von der Postmarginalis überragt. Petiolus doppelt so lang wie dick, mit einer schwachen Mittellängsleiste; Abdomen spindelförmig, vorn gestreift. Länge 3,5 mm. — Nördlich von Alb.-Edw.-See, Ruvenzori, Westseite, 2500 m, im Februar (Expedition Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG).

C. Diapriinae.

Paramesius monticola n. sp.

♂ Schwarz, glatt und glänzend; die 3 ersten Antennenglieder, Tegulae und Beine hellrot, Coxae braun. Kopf von oben gesehen, etwas quer, von der Seite gesehen, höher als breit; Gesicht mit einem Eindruck unter den Antennen. Palpen weißlich; Maxillarpalpus bis zu den Vorderhüften reichend, Endglied sehr lang, vorletztes kurz und dreieckig erweitert. Antennen doppelt so lang wie der Körper; 1. Glied allmählich dicker werdend, doppelt so lang wie das 2. und 3. zusammen; 2. umgekehrt keglig, wenig dicker und nicht länger als das 3.; dieses doppelt so lang wie dick; 4.—13. fadenförmig, sehr dünn, so lang wie das 1.; 4. proximal schwach ausgerandet, vor der Mitte zahnartig vorstehend; das 13. nicht länger als das 12.; Behaarung so lang wie die Dicke der Glieder. Mesonotum stark gewölbt; Parapsidenfurchen parallel; Seitenrand von den Tegulae bis zu den Parapsidenfurchen tief rinnenartig eingedrückt. Basale Grube des Scutellum längsgestreift, Scheibe gewölbt. Mediansegment mit einem dreieckig vorstehenden Längskiel. Flügel schwach gebräunt; Costalis und Subcostalis genähert; Basalis sehr schief, wenig ausgebildet; Marginalis 3—4 mal so lang wie breit; Stigmatica senkrecht, kaum länger als breit; rücklaufende Ader schräg, so lang wie die Marginalis, der Basalis parallel und wenig ausgebildet. Hintertibien hinter der Mitte plötzlich verdickt. Petiolus dreimal so lang wie

dick, gestreift, vom 2. Tergit nicht durch eine Naht getrennt; Abdomen birnförmig, dorsal weniger gewölbt als ventral, in den 2 vorderen Dritteln allmählich breiter werdend, 3.—7. Tergit allmählich verengt; Sternite wenig mehr als ein Drittel der ventralen Seite einnehmend. Länge 3 mm. — Nördlich von Alb.-Edw.-See, Ruwenzori, Westseite, 1800 m, im Februar (Expedition Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG).

Loxotropa Schubotzi n. sp.

♂ Schwarz; Antennen schwarzbraun, Coxae und Beine rotbraun, Abdomen ventral braunrot. Kopf kuglig, Schläfen schwach feinhaarig; Palpen blaß, Maxillarpalpus mit wenigstens 4 Gliedern. Antennen um ein Viertel länger als der Körper; 1. Glied proximal schwach verengt, so lang wie die 3 folgenden zusammen; 2.—13. ziemlich walzenförmig, wenig länger als dick, 14. etwas länger als das 13., alle fein behaart; das 3. dünner als die übrigen, das 4. proximal schwach ausgerandet, distal kaum verdickt. Prothorax schwach und fein behaart. Thorax länger als hoch. Mesonotum gewölbt. Scutellum vorn mit einem Grübchen; Scheibe gewölbt. Mediansegment mit einem dreieckig vorstehenden Längskiel. Flügel glashell, das Abdomen weit überragend; Marginalis gestaltet wie gewöhnlich, jenseits des proximalen Flügeldrittels gelegen; Basalis senkrecht, braun, von der Marginalis um die Hälfte seiner Länge entfernt. Petiolus feinhaarig, ohne Filz, doppelt so lang wie dick; Abdomen kürzer als der Thorax und ziemlich flach gedrückt. Länge 1 mm.

♀ Schwarz; Antenne rot; ausgenommen die Keule; Coxae und Beine hellrot. Schläfen, Prothorax, Metapleuren und Petiolus mit weißer filziger Behaarung. Scapus etwas länger als die 3 folgenden Glieder zusammen; 2. Glied dicker aber nicht länger als das 3., dieses walzenrund und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; 4.—6. kuglig; 7.—9. quer; 3.—9. gleichdünn, mit abstehender kurzer Behaarung; Keule stark abgesetzt, mehr als doppelt so dick wie das 9. Glied; 1. und 3. Keulenglied so lang wie dick, das 2. etwas quer. Petiolus um die Hälfte länger als dick; Abdomen so lang wie der Thorax, hinten abgerundet, ziemlich flach. Sonst wie beim ♂. Länge 1,3 mm. — Nördlich von Alb.-Edw.-See, Ruwenzori, Westseite, 1800 m, im Februar (Expedition Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG).

Genus Trepidopria Ashm.

- | | |
|------------------------------|----------------------------------|
| 1. Keule der Antenne gelb. | 1. <i>T. flavoclavata</i> n. sp. |
| — Keule der Antenne schwarz. | 2. <i>T. bimaculata</i> n. sp. |

1. *T. flavoclavata* n. sp.

♀ Schwarz; Palpen, Antennen, Coxae und Beine hellgelb; Keule etwas heller als das Flagellum; Mandibeln rotbraun; Tegulae braun. Kopf kuglig,

Schläfe fein weißhaarig. Scapus etwas länger als die 3 folgenden Glieder zusammen, proximal schwach verengt; 3. Glied wenig länger als das 2. oder das 4., dünner als das 2.; 3.—6. fast walzenrund, wenigstens doppelt so lang wie dick, mit kurzen abstehenden Haaren; 7.—12. eine wenig abgesetzte Keule bildend, länger als dick; 12. spitz keglig, länger als das vorletzte. Prothorax und Mesopleuren fein weißhaarig. Mesonotum gewölbt. Scutellum vorn mit einem Grübchen, Scheibe von einem Längskiel durchzogen. Mediansegment mit einem dreieckig vorstehenden Längskiel. Flügel fast glashell, das Abdomen wenig überragend; Marginalis das proximale Flügeldrittel überragend, gestaltet wie bei *T. conica*, doch am Distalende nach unten etwas vorgezogen; Basalis durch eine gelbliche, senkrecht auf dem Distalende der Marginalis stehende Linie angedeutet. Hintertibien im distalen Drittel stark verdickt, auf der Innenseite bewimpert. Petiolus um die Hälfte länger als dick, mit feinen weißen Haaren; Abdomen fast ellipsoidal, etwas flach gedrückt, an beiden Enden schwach verengt. Länge 2 mm. Mohasi-See, Ruanda, 2. August 1907 (Expedition Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG).

2. *T. bimaculata* n. sp.

♀ Schwarz, glatt und glänzend; Antennen, ausgenommen die 5 Endglieder, Tegulae, Coxae und Beine rot. Kopf ziemlich kuglig; Schläfe und Prothorax mit einer dichten, weißlichen, filzigen Behaarung. Scapus proximal etwas verengt; 2. Glied kaum dicker als das 3., beide fast doppelt so lang wie dick; die folgenden allmählich ein wenig abgekürzt; 3.—8. Glied gleichdünn; die 4 letzten bilden eine wenig abgesetzte Keule, die 2 letzten Keulenglieder viel dicker, das letzte eirund, das vorletzte kaum so lang wie dick. Mesonotum gewölbt. Scutellum vorn mit einem Grübchen; Scheibe mit einem Längskiel, welcher, von der Seite gesehen, dreieckig vorsteht. Mediansegment mit einem dreieckig vorstehenden Längskiel; Metapleuren weißlich feinhaarig. Flügel glashell, das Abdomen wenig überragend; Marginalis gestaltet wie gewöhnlich, am Ende des proximalen Flügeldrittels liegend. Hintertibien etwas über der Mitte plötzlich keulenförmig verdickt. Petiolus zweimal so lang wie dick, fein weißhaarig, im hinteren Drittel mit je einem dichten weißen Filzfleck, Abdomen schwach depreß, länglich. Länge 2 mm. — Deutsch-Ostafrika, Amani, im August (Dr. VOSSELER).

Lophopria n. g.

λόφος, crista; *pria*, Diminutiv für *Diapria*.

Mund in einen schiefen Schnabel verlängert, ähnlich wie bei *Galesus*. Stirn mit einem kammartigen Kiel zwischen der vorderen Ocelle und den Antennen. Scapus mit einem Zahn in der Mitte der Außenseite; Antennen beim ♀ 12 gliedrig.

Lophopria crassiclava n. sp.

♀ Schwarz, glatt und glänzend; Clypeus, Mandibeln, Antennen, ausgenommen die Keule, Coxae, Beine und Sternite rot. Kopf von oben gesehen quer, von der Seite gesehen höher als lang; Schläfen dicht weißfilzig behaart; Augen kahl, etwas länger als die Wangen; Ocellen ein Dreieck bildend, die hinteren so weit von einander als von den Augen entfernt, weiter vom Hinterrand des Kopfes entfernt; Gesicht in der Mittellängslinie gekielt, auf beiden Seiten eingedrückt, Stirnlamelle flach, am Ende nicht ausgerandet; der schiefe Schnabel ist kurz. Scapus längsrunzlig, fast so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen, dicker als das Flagellum, distal allmählich verdickt, am Ende, in gewisser Richtung gesehen, zweistachelig erscheinend; der Zahn in der Mitte der Außenseite ist durchscheinend, dreieckig und kurz; 2.—9. Glied gleichdünn, mit kurzer anliegender Behaarung, die ersten wenig länger als dick, die folgenden fast kuglig; Keule stark abgesetzt, 3gliedrig, doppelt so dick wie der Scapus; die 2 proximalen Keulenglieder so lang wie dick, das 3. fast doppelt so lang wie dick. Prothorax mit einer dichten, weißfilzigen, oben nicht unterbrochenen Haarbinde. Mesonotum gewölbt, quer, ohne Parapsidenfurchen. Scutellum vorn mit einer großen Grube; Scheibe nicht länger als die Grube, mit einem schwachen Mittellängskiel. Metanotum kurz, mit 3 kleinen Leisten. Mediansegment mit einer halbkreisförmigen Mittellängslamelle, hinten tief bogenförmig ausgeschnitten. Flügel getrübt; Subcostalis dem Vorderrande ziemlich genähert; Marginalis etwas vor der Flügelmitte gelegen, schwarz, wenig länger als breit, am Ende nach unten etwas vorgezogen; ohne andere Adern. Coxae dicht feinhaarig; hintere Tibien im distalen Drittel verdickt. Petiolus wenig länger als dick; Abdomen depfeß, breiter als der Thorax, vorn ohne Eindruck; 2. Tergit bis zum hinteren Fünftel reichend, von gleicher Breite, im hinteren Drittel fein und dicht punktiert; 3. Tergit so breit wie das 2., hinten punktiert; die folgenden bilden einen flachen Kegel, welcher 3—4 mal so breit als lang ist; Sternite größtenteils von den Tergiten bedeckt, nur im medianen Drittel frei. Länge 3,5 mm. — Kamerun (CONRADT).

Galesus Conradti n. sp.

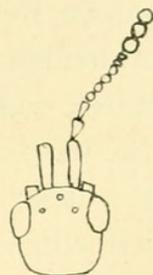
♀ Schwarz; Beine rot, ausgenommen die Coxae und der verdickte Teil der Femora und der Tibien. Kopf etwas länger als breit, hinten abgerundet, glatt, vorn mit 3 Zähnen; Scheitel mit zwei Punkten, welche von den Ocellen und dem Hinterrand gleich weit entfernt sind; Hinterrand des Kopfes von einer Punktreihe begrenzt; eine andere Punktreihe umgibt das Auge; Stirne mit drei Eindrücken; Lamelle ausgerandet. Scapus gerade, distal, allmählich verdickt, mit 2 spitzen Zähnen am Innenrande des Distalendes, welches nach außen schief abgestutzt ist; 2. Glied wenig länger als das 3.; 3.—8. zuerst etwas länger als dick, dann fast kuglig; 9.—12. allmählich verdickt, 12. doppelt

so lang wie das vorletzte. Mesonotum ziemlich flach; Parapsidenfurchen nicht verbreitert. Scutellum mit 6 Gruben, nämlich beiderseits 2, und vorn die 2 gewöhnlichen Gruben, diese eiförmig und schief. Flügel das Abdomen überragend, glashell, ohne Einschnitt. Petiolus etwas länger als dick, von Leisten durchzogen; Furche des 2. Tergites ein Drittel des Abdomens erreichend. Länge 3 mm. — Kamerun (CONRADT).

Rhynchopria n. g.

ῥύγχος, Rüssel; *pria*, Diminutiv für *Diapria*.

Fig. 5, Kopf.



Mund schnabelartig und schräg nach hinten gerichtet, wie bei *Galesus*, Kopf (Fig. 5) vorn beiderseits mit einem kleinen, viereckigen, flachen Kiel. Antennen beim ♀ 12gliedrig. Parapsidenfurchen fehlen. Geäder wie bei *Diapria*.

Fig. 5. Kopf von *Rhynchopria tritoma* n. sp. ♀, von oben gesehen.

Rhynchopria tritoma n. sp.

♀ Schwarz; Mandibeln, Antennen ausgenommen die Keule, Coxae und Beine rot; Propleuren, Mesopleuren und vorderer Teil des 2. Tergites rotbraun. Schläfen, Prothorax, Metapleuren und Petiolus mit einem dichten weißlichen Haarfilz. Kopf, von oben gesehen, kaum länger als breit; Ocellen ein Dreieck bildend, in der vorderen Hälfte des Kopfes liegend; die drei letzten Glieder der Maxillarpalpen ziemlich lang. Scapus walzenrund, ohne Zahn, so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen; 2. Glied umgekehrt kegelig, fast doppelt so lang wie dick; 3.—9. gleichdünn, das 3. umgekehrt kegelig, länger als dick, 4.—7. kugelig, 8. und 9. quer; Keule 3gliedrig, alle 3 Glieder kaum so lang wie dick. Mesonotum in der Mitte stärker gewölbt als auf den Seiten. Scutellum vorn mit einem Grübchen. Mediansegment hinten tief ausgeschnitten, Mittellängskiel dreieckig vorstehend. Flügel das Abdomen etwas überragend, bewimpert; Marginalis schwarzbraun, das proximale Flügeldrittel wenig überragend. Hintere Tibien im distalen Drittel verdickt, Krallen einfach. Petiolus so lang wie dick; Abdomen depreß, vorn ohne Eindruck, länglich, 2. Tergit fast bis zum Ende reichend. Länge 1,8 mm. — Nyassa, Langenburg, 15. Februar (Dr. FULLEBORN).

Dolichopria n. g.

Antennen in beiden Geschlechtern 14gliedrig. Mesonotum ohne Parapsidenfurchen. Scutellum länglich, seitlich zusammengedrückt, vorn ohne Grube, vom Mesonotum durch eine wenig deutliche Naht getrennt. Mediansegment ohne Mittellängsleiste. Geäder wie bei *Diapria*. Körper schlank.

Dolichopria gracilis n. sp.

♂ ♀ Schwarz, glatt und glänzend; Mandibeln, Scapus, Coxae, Beine und Petiolus hellgelb; 2.—14. Antennenglied schwarzbraun. Kopf kugelig, etwas breiter als der Thorax; Augen groß, unbehaart, so breit wie das Gesicht. Maxillarpalpen weißlich, mit zwei Gliedern nach der Biegung. Antennen fadenförmig, in beiden Geschlechtern wenigstens körperlang; 1. Glied in der proximalen Hälfte verengt; beim ♂ ist das 1. Glied etwas kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen; 2. Glied fast kugelig; 3. walzenförmig, zweimal so lang wie dick; 4. gekrümmt, proximal stark verengt, distal verdickt; 5.—13. ziemlich ellipsoid, wenigstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; 14. zugespitzt, um die Hälfte länger als das 13., alle fein behaart. Beim ♀ sind die Glieder 2—13 gleich, walzenförmig, etwas länger als dick; 14. kaum länger als das 13. — Schläfen und Propleuren ziemlich dicht weißfilzig behaart. Mesonotum länglich und gewölbt. Pleuren glatt, Metapleuren fein behaart. Flügel glashell, lang bewimpert, viel länger als das Abdomen; Subcostalis den Vorderrand berührend; Marginalis wie bei *Diapra*, vor dem 2. Flügeldrittel liegend; Basalis nur spurenweise angedeutet, senkrecht auf dem Distalende der Marginalis stehend. Hintertibien im distalen Drittel plötzlich verdickt. Petiolus fein behaart, fast zweimal so lang wie dick, sehr dünn; Abdomen depreß, so breit wie der Kopf, in den beiden Geschlechtern elliptisch und wenig länger als der Thorax. Länge 1,3 mm. — Ostafrika, Katona, Moschi.

Monelata limnophila n. sp.

♀ Kopf schwarz, Thorax und Abdomen dunkelbraun, Antenne, Coxae, Beine und Petiolus rot, 11. und 12. Antennenglied dunkel, das 13. schwarz. Kopf ziemlich kugelig; Maxillarpalpus 5gliedrig, Labialpalpus 3gliedrig. Scapus proximal allmählich verengt, so lang wie die 5 folgenden Glieder zusammen, 2. und 3. Glied umgekehrt kegelig, das 2. dicker und länger als das 3., dieses um die Hälfte länger als dick; 3.—10. gleich dünn, 4.—10. kaum quer, 11. und 12. wenig dicker als die vorigen, etwas quer; 13. oder Keule sehr dick, länglich, wenigstens so lang wie die drei vorhergehenden zusammen. Mesonotum ohne Parapsidenfurchen, Scutellum vom Mesonotum nicht getrennt, vorne ohne Grübchen. Flügel glashell, distal nicht ausgerandet, Hinterrand lang bewimpert, die Wimperhaare halb so lang wie die größte Flügelbreite, Wimperhaare der Hinterflügel länger als die größte Flügelbreite; am Distalende der umgekehrt kegligen Marginalis befindet sich eine kräftige Borste, welche doppelt so lang wie die übrigen Borsten des Vorderrandes ist. Hintertibia im distalen Drittel plötzlich verdickt, Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Petiolus fast doppelt so lang wie dick. Schläfe, Prothorax, Metapleure und Mediansegment dicht weißfilzig behaart. Länge 1 mm. — Tümpel am Mohasi-See, Ruanda, 1. August 1907 (Exped. Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG).

D. Bethylinae.

Die 22 folgenden Arten waren bisher für Äquatorialafrika bekannt:

1. *Apenesia punctata* Kieff. (Kamerun).
2. *Calyoza Ashmeadi* End. (Kamerun).
3. *Epyris geniculatus* Kieff. (Erythraea).
4. — *gracilipennis* Kieff. (Portug. Guinea).
5. — *spiniscapus* Kieff. (Erythraea).
7. — *spinitarsis* Kieff. (Portug. Guinea).
8. — *tridentatus* Kieff. (Erythraea).
9. *Holepyris africanus* Kieff. (Erythraea).
10. *Homoglenus tripartitus* Kieff. (Port. Kongo).
11. *Kathepyris nyassicus* Kieff. (Nyassa-See).
12. *Neurepyris* Kieff. (Erythraea).
13. *Planepyrus* Kieff. (Erythraea).
14. *Pristobethylus serricollis* Westw. (Damara).
15. *Pristocera decemdentata* End. (Kamerun).
16. — *erythrura* Kieff. (Somali).
17. — *Gaullei* Kieff. (Dahomey).
18. — *nigrita* Kieff. (Kongo).
19. — *rugosa* End. (Togo).
20. — *subviolacea* End. (Kamerun).
21. *Proscleroderma* Kieff. (Erythraea).
22. *Trissepyris ruficeps* Kieff. (Kongo).

Genus *Pristobethylus* Kieff.

In seinem „Thesaur. entom. Oxon. 1874 p. 161, Tf. 30, Fig. 10“ beschrieb Westwood eine seltsame Bethyline, die sich von allen übrigen durch das „halbeiförmige, an den Rändern sägeartig gezähnelte Pronotum“ unterscheidet, und die er unter dem Namen *Epyris serricollis* veröffentlicht und abgebildet hat. Ich habe auf diese, seit Westwood nicht mehr erwähnte Art, die Gattung *Pristobethylus* gegründet. Eine zweite hierzu gehörende Art wurde von Dr. Fülleborn erbeutet; beide Arten unterscheiden sich voneinander wie folgt:

1. Länge 8,8mm; Flügel braungelb, Mediansegment mit 3 Längsleisten in der Mitte. — Westafrika: Damaraland *P. serricollis* Westw.

2. Länge 3 mm; Flügel ziemlich glashell, Mediansegment mit fünf Längsleisten in der Mitte. — Ostafrika: Nyassa *P. crenaticollis* n. sp.

Pristobethylus crenaticollis n. sp.

Fig. 6, Mandibeln von oben; Fig. 7, Mandibel von der Seite.

♀ 3 mm. Schwarz; Mandibeln, Antennen, Tegulae, Beine, mit Ausnahme der Coxae, und die letzten Segmente des Abdomens rostrot, die vier hinteren Femora braunrot. Die Ränder des Kopfes, des Pronotums, die Pleuren, Beine und Abdomen mit langen, zerstreuten weißen Haaren. Kopf ziemlich viereckig, glatt, glänzend, nur vorn mit einigen Punkten; Hinterkopf schwach bogig ausgeschnitten; Augen kahl, um ein Drittel länger als ihr Abstand vom Hinterrande

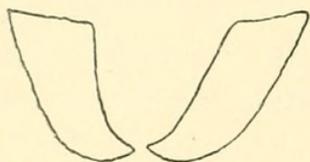


Fig. 6. Mandibeln von *Pristobethylus crenaticollis* n. sp. ♀, von oben gesehen.

des Kopfes; Ocellen ein Dreieck bildend, die hinteren am Hinterrande des Kopfes liegend; Wangen fast fehlend. Clypeus klein, gekielt. Mandibeln, von oben gesehen, ungezähnt, schmal, am Ende nach innen kaum zugespitzt (Fig. 6); von der Seite gesehen, mit 2 kleinen Zähnen (Fig. 7). Antennen beiderseits von Clypeus unter einem kleinen ausgerandeten Vorsprung der Stirne entspringend, 13gliedrig; 1. Glied sehr breit, flach gedrückt, dicht bedornt, so lang wie die 4 folgenden zusammen; 2. und 3. klein, kaum so lang wie dick; die folgenden dicker und wenigstens so lang wie dick, alle mit sehr kurzen feinen Haaren. Thorax etwas schmaler als der Kopf, dorsal glatt und glänzend. Pronotum so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen, vorn abgerundet, hinten abgestutzt, ringsum, bis zu den Tegulae, von kleinen, stumpfen, senkrechten Zähnchen eingefasst, welche als der gekerbte obere Rand der Propleuren und der vorderen abschüssigen Fläche des Prothorax anzusehen sind. Mesonotum so lang wie das Scutellum; Parapsidenfurchen fast parallel, nach hinten verbreitert. Grübchen des Scutellum klein, eirund, weit voneinander abstehend, außerhalb der Parapsidenfurchen gelegen. Mediansegment ziemlich flach, viereckig, seitlich und hinten gerandet, an den Hinterecken rechtwinklig vorstehend, in der Mitte von 5 Längsleisten durchzogen, die 4 äußeren schräg nach innen gerichtet und den Hinterrand nicht erreichend; hintere, senkrecht abfallende Fläche glatt, und von einer Mittellängsleiste durchzogen. Metapleuren matt, fein längsgestreift. Flügel fast glashell; Stigma elliptisch, zweimal so lang wie breit; ohne Postmarginalis; Subcostalis der Costa genähert; Basalis schief, in das Ende der Subcostalis mündend, $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie die bogige Transversalis; Radialis um die Hälfte länger als die Basalis. Femora, besonders die vorderen, verdickt; mittlere Tibien dicht bedornt; vordere Tarsen bedornt, 2.—4. Glied herzförmig, nicht länger als dick; 1.—4. Glied der 4 hinteren Tarsen länglich, allmählich verkürzt, am Ende mit einigen Dornen; Krallen mit einem Zahn in der Mitte. Abdomen gewölbt, 2. Tergit mit einem Längseindruck in der Mitte. Länge 3 mm. — Nyassa-See, Langenburg, Ende Dezember (Dr. FÜLLEBORN).



Fig. 7. Mandibel desselben Insekts, von der Seite gesehen.

gerichtet und den Hinterrand nicht erreichend; hintere, senkrecht abfallende Fläche glatt, und von einer Mittellängsleiste durchzogen. Metapleuren matt, fein längsgestreift. Flügel fast glashell; Stigma elliptisch, zweimal so lang wie breit; ohne Postmarginalis; Subcostalis der Costa genähert; Basalis schief, in das Ende der Subcostalis mündend, $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie die bogige Transversalis; Radialis um die Hälfte länger als die Basalis. Femora, besonders die vorderen, verdickt; mittlere Tibien dicht bedornt; vordere Tarsen bedornt, 2.—4. Glied herzförmig, nicht länger als dick; 1.—4. Glied der 4 hinteren Tarsen länglich, allmählich verkürzt, am Ende mit einigen Dornen; Krallen mit einem Zahn in der Mitte. Abdomen gewölbt, 2. Tergit mit einem Längseindruck in der Mitte. Länge 3 mm. — Nyassa-See, Langenburg, Ende Dezember (Dr. FÜLLEBORN).

Epyris (Acanthepyrus n. subg.) Hildebrandti n. sp.

Fig. 8, Mandibeln.

♀ Schwarz; Mandibeln, Antennen, Tegulae, Beine und Enddrittel des Abdomens rot; Coxae und hintere Femora schwarzbraun. Kopf ziemlich quadratisch, so breit wie der Thorax, glatt, glänzend, hinten mit einzelnen, vorn mit dichten Punkten; Augen kahl, wenigstens viermal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande des Kopfes oder von den Mandibeln; hintere Ocellen am Hinterrande des Kopfes liegend; Stirne vorn mit einem ausgerandeten Vorsprung; Mandibeln von oben gesehen schmal, am Ende schief abgestutzt, ungezähnt (Fig. 8). Palpen kurz, die 4 Endglieder der Maxillarpalpen zweimal so lang wie dick. Antennen 13gliedrig; 1. Glied stark verbreitert, flach gedrückt, doppelt so lang wie breit, kurz bedornt; 2. und 3. dünn, fast quer, und kaum bedornt; die folgenden dicker als das 3., wenig länger als dick. Pronotum länglich, so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen, glatt, glänzend, mit einigen zerstreuten Punkten. Mesonotum und Scutellum gleichlang, glatt und glänzend; Parapsidenfurchen fast parallel, sehr fein; Seitenabschnitte des Mesonotums in der hinteren Hälfte mit einer Längsfurche. Grübchen des Scutellums klein, eirund, weit von einander abstehend, lateral von den Parapsidenfurchen liegend. Mediansegment kaum breiter als lang, seitlich und hinten gerandet, mitten von 5 genäherten und parallelen Längsleisten durchzogen, Zwischenräume quengerunzelt, Abstand zwischen den Leisten und den Seitenrändern glatt und glänzend; Hinterecken rechtwinkelig; hintere abfallende Fläche ausgehöhlt, mit einer Mittellängsleiste; Metapleuren sehr fein längsgestreift. Flügel schwach gebräunt; Stigma gelb, elliptisch, doppelt so lang wie breit; Subcostalis der Costa genähert; Basalis in das Ende der Subcostalis mündend; Transversalis schief, mitten eine sehr kurze blasse Ader abzweigend; Radialis doppelt so lang wie die Basalis; Postmarginalis fehlend. Vordere Femora sehr stark verbreitert und seitlich flach gedrückt; vordere Tibien weniger verbreitert, kaum länger als breit; 1.—4. Tarsenglied bedornt, 2.—4. nicht länger als dick; Krallen mit einem Zahn oberhalb der Mitte; mittlere Tibien stark bedornt, die übrigen Tibien schwach bedornt; Distalende der 4 ersten Glieder der mittleren und hinteren Tarsen bedornt. Abdomen stark gewölbt. Länge 5—6 mm. — Sansibar (HILDEBRANDT).

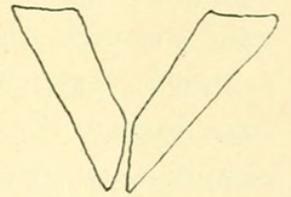


Fig. 8. Mandibeln von *Epyris (Acanthepyrus) Hildebrandti* n. sp. ♀, von oben gesehen.

Var. vagus n. var. Seiten des Scutellum mit groben, gereihten Punkten; Coxae und Beine rot. Wahrscheinlich Ostafrika.

Genus Epyris Westw.

1. Mediansegment mit 5 Längsleisten. 1. *E. Fülleborni* n. sp.
 — Mediansegment mit 1 Längsleiste. 2. *E. torridus* n. sp.

1. *E. Fülleborni* n. sp.

♀ Schwarz; Mandibeln rot; Antennen dorsal, Tegulae, Femora und Tibie 1 braun; Antennen ventral und Tarsen lehmgelb. Kopf so lang wie breit, hinten abgestutzt, glatt, glänzend, mit ziemlich dichten und mäßig groben Punkten; hintere Ocellen den Hinterrand des Kopfes fast berührend; Augen kahl, doppelt, so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes; Wangen sehr kurz; Stirne vorn mit einem ausgerandeten Vorsprung; Mandibeln schmal, distal abgestutzt, mit 3 oder 4 kleinen Zähnen. Maxillarpalpen bis zum hinteren Drittel des Kopfes reichend, die 4 Endglieder dreimal so lang wie dick. Antennen 13gliedrig; 1. Glied nicht länger als dick; 2. quer; 1. und 2. glatt und glänzend; 3.—13. matt und anliegend feinhaarig, allmählich verlängert und schmaler werdend; 3. vom 2. wenig deutlich getrennt, fast doppelt so lang wie dick, die letzten $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick. Pronotum so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen, zerstreuter punktiert als der Kopf. Mesonotum und Scutellum fast ohne Punkte; Parapsidenfurchen fein und fast parallel. Grübchen des Scutellum eirund, weit voneinander abstehend, lateral von den Parapsidenfurchen liegend. Mediansegment seitlich und hinten gerandet, fein lederartig, schimmernd, von 5 Längsleisten durchzogen, die äußeren nach hinten schwach konvergierend, Hinterecken nicht abgerundet; hintere abfallende Fläche ausgehöhlt, sehr fein quergestreift, mit einer Mittellängsleiste; Metapleuren fein längsgestreift. Flügel kaum getrübt; Geäder wie bei voriger Art, Postmarginalis halb so lang wie das Stigma, Radius um die Hälfte länger als die Basalis. Femora verdickt; 2.—4. Glied der vorderen Tarsen so lang wie breit; Krallen mit einem Zahn oberhalb der Mitte; mittlere Tibien bedornt. Abdomen gewölbt. Länge 3,8 mm. — Nyassa-See, Langenburg, Ende Dezember, 2 Stück (FÜLLEBORN).

2. *E. torridus* n. sp.

Fig. 9, Mandibel.

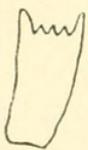


Fig. 9.
Mandibel
von *Epyris*
torridus
n. sp. ♂.

♂ Schwarz; Mandibeln rot; Antenne rotbraun, ausgenommen das 1. Glied; Tegulae weißlich; vordere Tibien und alle Tarsen lehmgelb. Kopf, Antennen und Thorax wie bei *Fülleborni*; Mandibeln 5zählig, die 3 inneren Zähne kürzer (Fig. 9). Scutellum mit einigen groben Punkten. Mediansegment mit einer Mittellängsleiste, die ein glänzendes und grob gerunzeltes trapezoidales Feld durchzieht; Abstand dieser Stelle von den Seitenrändern matt und sehr fein quergestreift. Flügel glashell; Stigma dreimal so lang wie breit; Postmarginalis doppelt so lang wie das Stigma; das übrige Geäder,

vordere Tarsen und Krallen wie bei *Fülleborni*; Femora stark verdickt und seitlich zusammengedrückt, mitten am breitesten, ventral mit langen, zerstreuten Haaren; Sporen lang und blaß. Abdomen stark gewölbt. Länge 7 mm. — Ostafrika, Delagoabai.

***Pristepyris flavicornis* n. sp.**

♂ Schwarz, glänzend; Mandibeln rot; Palpen, Antennen, vordere Tibien, alle Trochanteren und Tarsen gelb; mittlere und hintere Tibien bräunlich gelb; Abdomen dunkel rotbraun. Kopf fast quadratisch, vom Clypeus bis zu den Ocellen mit groben, wenig dichten, benabelten Punkten, von den Ocellen bis zum Hinterrand glatt und ohne Punkte; Wangen fast fehlend; Augen kahl, wenigstens doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes; Ocellen ein Dreieck bildend, zweimal so weit von den Augen oder vom Hinterrand als von einander. Mandibeln dreieckig, groß, distal allmählich breiter, 4—5zählig. Clypeus gekielt. Die 5 letzten Glieder der Maxillarpalpen lang und schlank. Antennen fein behaart, in einer Grube beiderseits vom Clypeus inseriert; 1. Glied bogig gekrümmt, so lang wie das 2. und 3. zusammen; 2. kaum länger als dick; 3. doppelt so lang wie das 2., wenig länger als das 4.; 4.—13. zweimal so lang wie dick. Pronotum und Mesonotum mit langen, zerstreuten und anliegenden gelben Haaren. Pronotum aus 2 Abschnitten zusammengesetzt; vorderer Abschnitt quer, glatt, hinten abgestutzt, seitlich bis zu den Tegulae verlängert; hinterer Teil ein Drittel der Länge des Mesonotum erreichend, längs gerunzelt, hinten abgestutzt, heller und die Tegulae erreichend. Mesonotum quer, glatt, mit zerstreuten haartragenden Punkten; Parapsidenfurchen nach hinten konvergierend, breit und quergestreift; eine andere, weniger breite Furche bei den Tegulae. Scutellum glatt, vorn mit einer schmalen, bogigen Querfurche. Mediansegment länger als breit, schwach gewölbt, nur seitlich gerandet, grob gerunzelt, mit einer Mittellängsleiste, welche vorn, an einem großen kreisrunden Feld beginnt; Hinterecken abgerundet. Metapleuren sehr fein längsgestreift, von den Mesopleuren durch eine breite, sehr tiefe und quergestreifte Rinne getrennt, welche den Grund der Hinterflügel mit den hinteren Coxae verbindet; Mesopleuren grob punktiert. Flügel ziemlich glashell; Stigma elliptisch, dreimal so lang wie breit; Radius aus der Mitte des Stigmas entspringend, um die Hälfte länger als die Basalis, diese in das Ende der Subcostalis mündend. Femora verdickt; Tibien unbedornt; alle Glieder der vorderen Tarsen länger als dick; Krallen mit 2 Zähnen, die kaum kürzer sind als die Spitze der Krallen. Abdomen ziemlich depreß, kürzer als der Thorax; 8. Sternit bis auf den Grund in 2 stumpfe Lappen geteilt; zwischen dem letzten Tergit und dem letzten Sternit ragen 2 kleine Anhängsel hervor. Länge 6,5 mm. — Kamerun (HÖSEMANN).

Genus *Apenesia* Westw.

1. Körper strohgelb. 1. *A. Conradti* n. sp.
— Körper schwarz, Antennen und Beine rot. 2. *A. tridentata* n. sp.

1. *A. Conradti* n. sp.

♀ Strohgelb, vordere Hälfte der Tergite bräunlich. Kopf viel breiter als der Thorax, so lang als breit, quadratisch, mit einzelnen, zerstreuten, groben Punkten, sonst fast glatt, nur mikroskopisch fein gestreift; Augen punktförmig, nahe am Grunde der Mandibeln liegend; Ocellen fehlend. Vorn am Kopfe befindet sich eine längliche, dreieckige, außen von einer scharfen Furche begrenzte Erhabenheit, welche mit ihrem spitzen Ende nach hinten gerichtet ist, und etwa das vordere Drittel des Kopfes durchzieht. Mandibeln lang, schmal, distal durch einen spitzen Einschnitt, in zwei Zähne gespalten; bei *Prosapenesia* sind die Mandibeln 5zählig. Palpen sehr kurz, von den Maxillarpalpen sind nur die zwei Endglieder vorragend. Thorax fast unpunktiert; beiderseits der Metapleure, vor der Mitte des Mediansegments, in der Einschnürung und dicht am oberen Rande erscheint eine große Stigmenöffnung. Die Dornen und die zwei Sporen der mittleren Tibien braun; an den Vorderbeinen sind die Tarsenglieder 1.—4. distal herzförmig, 2.—4. quer, 5. länger als die drei vorigen zusammen; Krallen einfach; an den übrigen Beinen sind die Tarsenglieder 1.—4. allmählich verkürzt, 4. noch länger als dick. Abdomen vorn ohne Längseindruck. Länge 8 mm. — Nord-Kamerun (Conradt).

Variation. Abdomen ganz braun; Petiolus kaum länger als dick. Länge 7 mm. Mit der typischen Form; 2 Stück.

2. *A. tridentata* n. sp.

♀ Schwarz, glatt und glänzend; Mandibeln, Antennen, Coxae und Beine dunkelrot; Abdomen schwarzbraun. Kopf wenigstens um die Hälfte länger als breit, breiter als der Thorax. Mandibeln 3zählig. Das 1. Antennenglied nicht flach gedrückt, doppelt so lang wie dick; 3.—12. Glied quer; 13. länglich. Stigmenöffnung der Metapleuren sehr deutlich. Petiolus doppelt so lang wie dick; hintere Hälfte des folgenden Tergites mit einem tiefen Längseindruck. Länge 4 mm. — Nord-Kamerun.

II. Cynipidae.

Für Äquatorialafrika waren bisher nur die 2 folgenden Arten bekannt:
Oberthürella lenticularis Sauss. (Liberia).
— *tibialis* Kieff. (Kamerun).

Kleidotoma montana n. sp.

Fig. 10, ♀.

♀ Schwarz, glatt und glänzend; Mandibeln, Coxae und Beine rot, Mitte der Femora dunkler. Kopf, von vorne gesehen, höher als breit, mit zwei kleinen Eindrücken über dem Munde; Augen kaum länger als die Wangen. Antenne 13gliedrig; 1. Glied zweimal so lang wie dick; 3.—10. gleich dünn, das 3. fast doppelt so lang wie dick, 4.—10. nicht länger als dick; Keule 3gliedrig, ihre

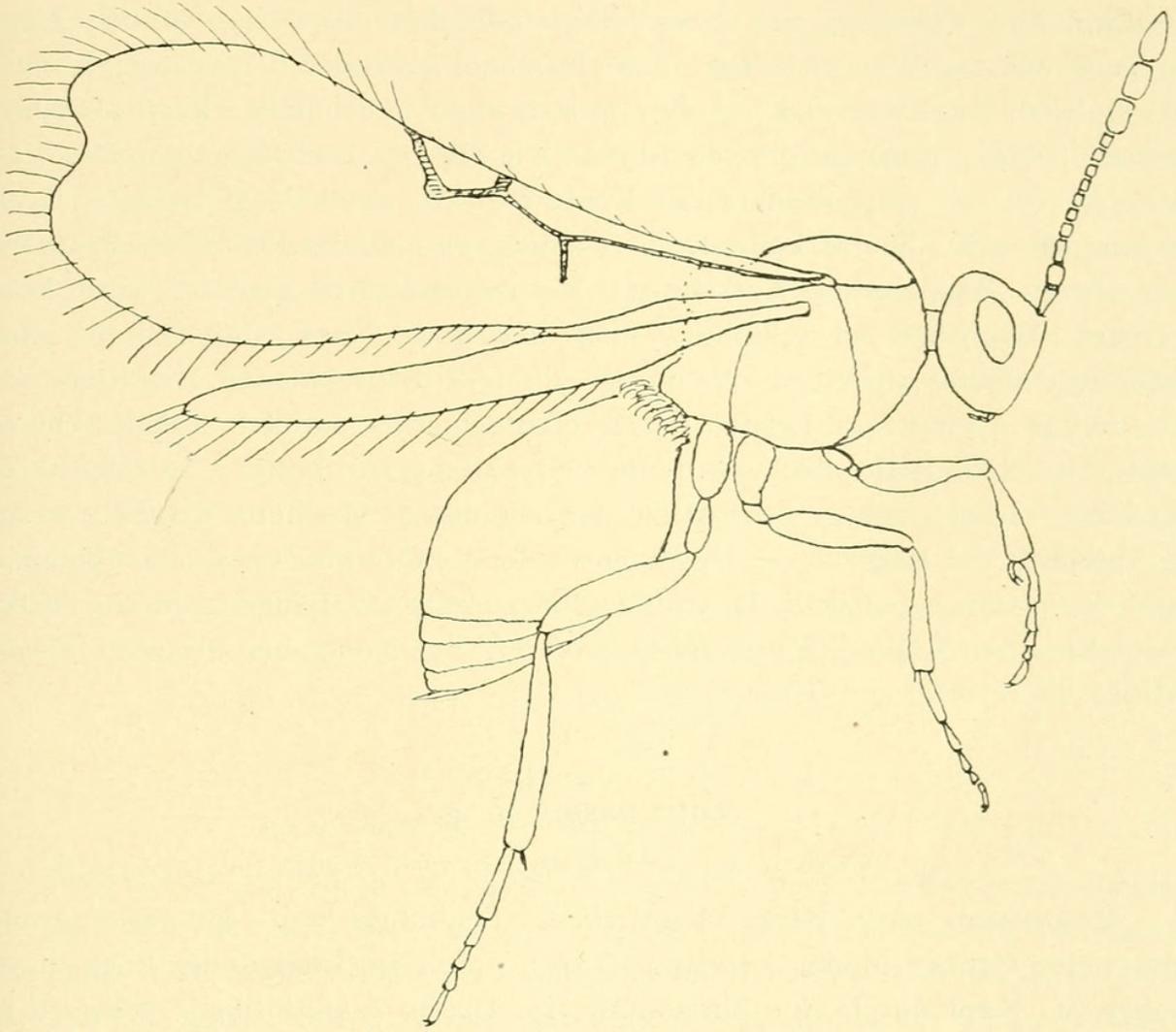


Fig. 10. *Kleidotoma montana* n. sp. ♀.

Glieder um die Hälfte länger als dick, längsgerieft. Thorax nach vorne stark verengt, ohne Haarfilz; Mesonotum stark gewölbt; Scutellum mit zwei kleinen Grübchen vorn, Scheibe fein längsgestreift, Napf in Form einer nach hinten allmählich erweiterten und am Ende mit einem kreisrunden Eindruck versehenen Leiste; Hinterrand des Scutellums abgerundet. Leisten des Mediansegmentes schwach divergierend. Flügel fast glashell, lang bewimpert, die vorderen am Ende tief herzförmig ausgeschnitten; Radialzelle am ganzen Vorderende offen, doppelt so lang wie breit. Distaler Abschnitt der Subcostalis dick und viereckig; 1. und 2. Abschnitt der Radialis gleichlang, ihr Vereinigungspunkt stark verdickt; Cubitalis fehlend. Abdomen ziemlich stark seitlich zu-

sammengedrückt, vorn mit einem dichten, weißlichen Haarkranz. Länge 1,8 mm. — Afrika: Nord-Ruanda, Vulkan Karisimbi 2700 m, im November (Exped. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg).

Eucoila afra n. sp.

♀ Schwarz; Mandibeln, Antennen, ausgenommen die 2 ersten Glieder und die 3 letzten, Coxae, Beine und Bauchseite strohgelb. Kopf, von vorn gesehen, fast dreieckig, mit zwei Längseindrücken über dem Mund; Augen so lang wie die Wangen, diese ohne Furche. Antennen 13gliedrig; 1. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; 3.—5. walzenrund, gleichdünn, kurz abstehend behaart; das 3. mehr als doppelt so lang wie dick; 5. noch fast doppelt so lang wie dick; 6.—13. eine wenig dicke Keule bildend, ziemlich ellipsoidal, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick. Thorax kaum länger als dick; abschüssige Fläche des Prothorax am oberen Rande ohne Ausschnitt. Mesonotum stark gewölbt, vorn kaum verengt. Grübchen des Scutellums klein und quer; Napf groß, fast die ganze Scheibe einnehmend, elliptisch, hinten mit einem kreisrunden Eindruck, seitlich mit je 2 Punkten. Leisten des Mediansegmentes parallel. Flügel schwach gebräunt; Radialzelle geschlossen, doppelt so lang wie breit; 1. Abschnitt der Radialis schwach gebogen, 3 mal so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis; 2. Abschnitt der Radialis um $\frac{1}{3}$ länger als der 1.; Cubitalis erloschen. Abdomen seitlich zusammengedrückt, Haarbinde dünn und weiß. Länge 2 mm. — Afrika: Nord-Ruanda, Vulkan Karissimbi, 2700 m, im November (Exped. Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG).

Ditrupaspis n. g.

διτρυπάω, zweimal durchbohren; *ἀσπίς*, Schild.

Mesonotum ohne Parapsidenfurchen. Scutellum vorn mit zwei großen und tiefen Gruben, deren Außenwand vorn durch ein kreisrundes Loch durchbohrt ist; Napf durch eine horizontale, im Umriß spatelförmige, schwach gewölbte Erhöhung ersetzt, welche das Hinterende des Scutellums kaum überragt und am Ende abgestutzt ist, die abgestutzte Fläche tief grubenartig ausgehöhlt; Hinterende des Scutellums leicht ausgerandet. Radialzelle am Vorderende offen; Flügelfläche unbehaart, fein punktiert. Abdomen vorn mit einer Haarbinde. Diese neue Gattung gehört in die Subfamilie der *Eucoelinae*.

Ditrupaspis semirufa n. sp.

♂ Schwarz; Mandibeln, Antennen, ausgenommen der Scapus, Tegulae, Coxae, Beine und Abdomen hellrot. Kopf, von oben gesehen, doppelt so breit wie lang, von vorne gesehen höher als breit, glatt und glänzend; Stirne und

Gesicht gerunzelt; eine schräge Furche trennt das Gesicht von den Wangen; Augen kahl, doppelt so lang wie die Wangen; Schläfen nach unten allmählich verbreitert, unten doppelt so breit wie oben. Antennen der Augenmitte gegenüber entspringend; 1. Glied kaum länger als dick; 2. kugelig; die folgenden ziemlich walzenförmig, proximal etwas verengt, allmählich länger werdend; 3. doppelt so lang wie dick; 4. $2\frac{1}{2}$ mal; II. 4 mal; die übrigen abgebrochen. Thorax etwas länger als hoch, sehr gewölbt, so breit wie der Kopf; abschüssige vordere Fläche des Prothorax klein, am Oberrande bogenförmig ausgeschnitten; Propleuren nächst dieser abschüssigen Fläche gestreift. Leisten des Mediansegmentes in der Mitte winkelig, an beiden Enden konvergierend. Metapleure mit feiner grauer Behaarung, Mesopleure mit einer Längsfurche unterhalb der Mitte. Vorderflügel in der proximalen Hälfte dunkelbraun, in der distalen Hälfte glashell; Medianzelle, ausgenommen ihre Ränder und das Distalende der Costalzelle fast glashell; Radialzelle fast doppelt so lang wie breit, am Vorderende, in den 2 distalen Dritteln offen; 3. Abschnitt der Subcostalis halb so lang wie der 1. Abschnitt der Radialis, dieser schwach bogig, etwas kürzer als der 2.; Cubitalis nur durch Spuren angedeutet. Hinterflügel braun, das distale Drittel glashell; mit 3 Frenalhäkchen. Metatarsus aller Beine etwas länger als die 3 folgenden Glieder zusammen; 4. Glied noch deutlich länger als dick; 1.—4. allmählich verkürzt; Krallen einfach. Abdomen so lang wie der Thorax, seitlich zusammengedrückt, glatt und kahl; die Haarbinde grau, dorsal nicht unterbrochen. Länge 3,8 mm. — Nord-Nyassa, Langenburg (FÜLLEBORN).

Coelonychia n. g.

χοῖλος, ausgehöhlt; *Onychia*, Name einer Cynipide.

Diese zur Subfamilie der *Aspicerinae* gehörende neue Gattung unterscheidet sich von *Callaspidia* (*Onychia*) durch die Form des Scutellums. Scheibe des Scutellums doppelt so lang wie breit, das Mediansegment überragend, in der Mitte etwas eingeschnürt, seitlich mit stark hervortretenden Rändern, in der hinteren Hälfte plötzlich ausgehöhlt und einen halbierten Zylinder darstellend; von der Seite gesehen, treten die Hinterecken dieses halbierten Zylinders zahnartig hervor; Scutellum vorn mit zwei großen, eiförmigen, nur durch eine Leiste voneinander getrennten Gruben.

Coelonychia spinosipes n. sp.

♀ Rotbraun; Endglied der Antennen dunkler; Mediansegment, Metapleuren, 2. und 3. Tergit schwarz. Kopf und Thorax fast matt. Kopf, von oben gesehen, 2—3 mal so breit wie lang, von vorne gesehen, etwas höher als breit. Schläfen nach unten stark verbreitert, von kurzen queren Leisten durchzogen, Hinterrand mit scharfem Rande. Stirne, Gesicht und Wangen leder-

artig. Hinterkopf senkrecht abfallend, mit groben, queren, bogenförmigen Leisten. Augen unbehaart, fast doppelt so lang wie die Wangen. Die Ocellen bilden ein Dreieck; die zwei hinteren liegen auf einer queren, mitten bogenförmig ausgerandeten Erhöhung des Hinterhauptandes; von jeder derselben zieht eine Leiste, am inneren Augenrande entlang, bis zum Scapus und von da, sich bogig krümmend, bis zum Clypeus. Antennen fadenförmig, wenig vor der Augenmitte entspringend; 1. Glied um die Hälfte länger als dick; 2. quer; 3.—12. allmählich verkürzt; 3. 3 mal so lang wie dick; 12. um die Hälfte länger als dick; 13. so lang wie das 11. und 12. zusammen. Thorax wenig länger als hoch, fein lederartig mit einer sehr zerstreuten feinen Behaarung, welche unter den Tegulae, an den Metapleuren und an den hinteren Coxae dichter erscheint. Die senkrecht abfallende vordere Fläche des Prothorax ist am ganzen oberen Rande schwach bogenförmig ausgeschnitten; vordere und hintere Ecke der Propleuren schwach gestreift; Pronotum von oben sichtbar, hinten winkelförmig ausgeschnitten. Mesonotum gewölbt; Parapsidenfurchen nach hinten wenig konvergierend; Mittellängsleiste im hinteren Viertel gegabelt; beiderseits derselben, im vorderen Viertel des Mesonotum, befindet sich je eine etwas schräge Leiste. Mediansegment senkrecht abfallend, die Leisten parallel. Mesopleuren mit einer Längsfurche oberhalb der Mitte. Flügel weißlich, kahl, fein punktiert, nicht bewimpert; Adern fast glashell; 3. Abschnitt der Subcostalis fehlend, die Radialzelle proximal und am ganzen Vorderrande offen, um die Hälfte länger als breit; 1. Abschnitt der Radialis kaum kürzer als der 2., dieser schwach gebogen; Cubitalis erloschen. Die 4 Vorderbeine fast kahl, Metatarsus etwas kürzer als die 4 folgenden Glieder zusammen, 4. kaum länger als dick; Krallen einfach. Hinterbeine viel dicker und etwas länger als die vorderen; Tibien außen mit 2 breiten Längsleisten, auf welchen kurze, rostrote, gereifte Stacheln stehen; ähnliche Stacheln bilden eine Querreihe oder Kamm innen am Distalende der Tibien; Metatarsus 3 mal so lang wie die 2 Sporen der Tibien, viel dicker als die folgenden Glieder. Petiolus fast doppelt so lang wie dick, glatt und kahl; 2. Tergit zungenförmig; 3. fast das Hinterende des Abdomens erreichend, mikroskopisch fein und wenig deutlich punktiert. L. 4,5 mm. — Nord-Nyassa, Langenburg (FULLEBORN).

Aspicera tropica n. sp.

♂ Schwarz; Antennen, Coxae und Beine rot. Gesicht, Propleuren und Metapleuren schwach und fein grauhaarig. Kopf und Thorax matt und lederartig. Scheitel fast schneidig, die hinteren Ocellen auf einer mitten ausgerandeten Erhöhung des Hinterkopfrandes; Hinterkopf senkrecht abfallend, glatt, am oberen Rande quergestreift, Auge kahl, zweimal so lang wie die Wangen. Gesicht mit einem kreisrunden Eindruck zwischen dem Clypeus und den Antennen. Eine Leiste zieht von jeder der hinteren Ocellen bis zum Scapus und von diesem,

am inneren Augenrande entlang, bis zum Hinterrande der Schläfen. Antennen der Augenmitte gegenüber entspringend; 1. Glied etwas länger als dick; 2. quer; 3. doppelt so lang wie dick; 3.—13. allmählich verkürzt, 13. nur wenig länger als dick, kürzer als das 14. Vordere senkrechte Fläche des Prothorax am oberen Rande ziemlich tief bogenförmig ausgeschnitten. Mesonotum mit 3 starken Längsleisten, die zwei äußeren parallel, die vordere Hälfte des Mesonotums durchziehend, plötzlich abgebrochen; die mittlere Längsleiste im hinteren Viertel gegabelt; Parapsidenfurchen hinten verbreitert und quergestreift, die Äste der mittleren Leiste am Ende berührend; eine tiefe Rinne begrenzt den Seitenrand des Mesonotums von den Tegulae bis zum Vorderende der Parapsidenfurchen. Scutellum vorn mit einer sehr großen gestreiften Grube; Dorn allmählich zugespitzt, gestreift, länger als sein Abstand vom Mesonotum, bis zur Mitte des Abdomens reichend. Flügel weißlich, unbehaart, Adern fast glashell; 3. Abschnitt der Subcostalis größtenteils fehlend, nicht länger als breit, Radialzelle am ganzen Vorderrande und fast am ganzen proximalen Ende offen, fast doppelt so lang wie breit; 2. Abschnitt der Radialis mehr als doppelt so lang wie der 1.; Cubitalis erloschen. Hinterbeine etwas kräftiger als die vorderen, ohne lange Behaarung und ohne Stacheln; Hintertibien mit Längsleisten. Petiolus nicht sichtbar; 3. Tergit fast das Hinterende des Abdomens erreichend, deutlich und dicht punktiert, ausgenommen im vorderen Viertel. Länge 3,5 mm. — Nyassa-See, Langenburg, im Juni (FÜLLEBORN).

III. Chalcididae.

Antrochalcis n. g.

Fig. 11, Krallen.

Stirneindruck tief, bis zur vorderen Ocelle reichend, nicht gerandet, von den Augen um seine Breite entfernt; Hinterkopf abgerundet, mitten schwach bogig ausgeschnitten. Antenne beim ♀ 12gliedrig, der Augenbasis gegenüber entspringend, zwischen ihnen ein stark nach vorn verlängerter Kiel. Thorax gestaltet wie bei *Eurytoma*; Pronotum quer, so lang wie das Mesonotum, die Tegulae nicht erreichend, mit parallelen Seitenrändern, vorn nicht abschüssig, aber abgerundet und allmählich abfallend. Mesonotum mit 2 vorn stark divergierenden Parapsidenfurchen, mittlerer Abschnitt stärker gewölbt als die seitlichen, vorn 3 mal so breit wie die seitlichen. Scutellum länglich, stark gewölbt, scharf gerandet, hinten abgerundet, mit zwei glatten, lanzettlichen, dorsal, innen ausgehöhlten, außen von einer Längsleiste durchzogenen Zähnen, welche ein Drittel des Scutellums erreichen, und durch einen winkligen Ausschnitt voneinander getrennt sind; Furchen des Frenums vorn am Mesonotum nicht zusammenstoßend; die seitlichen Abschnitte des Scutellums haben hinter der

Tegula einen weißen Haarbüschel. Mediansegment fast horizontal, von zwei unregelmäßigen, nach hinten konvergierenden Längsleisten begrenzt, mitten von zwei genäherten, fast parallelen Längsleisten durchzogen, diese in der Mitte, durch eine Querleiste, mit den äußeren Leisten verbunden. Mesopleuren

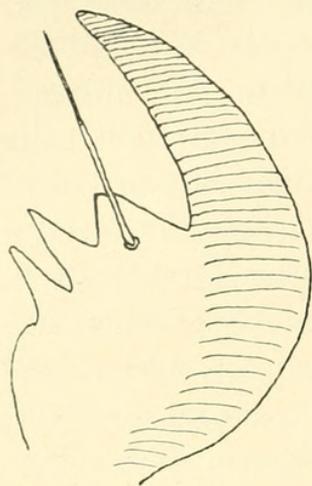


Fig. 11. Kralle von
Antrochalcis pictipennis
n. sp. ♀.

mit einer sehr breiten, tiefen, scharf gerandeten, vom Pronotum bis zur mittleren Coxa reichenden und von Querleisten durchzogenen Vertiefung. Marginalis kürzer als die Hälfte der Subcostalis, 3 mal so lang wie die schiefe Stigmatica; Postmarginalis doppelt so lang wie die Stigmatica. An den Hinterbeinen ist die Coxa 3 mal so lang wie an den mittleren; Femur stark verdickt, ohne grobe Zähne, ventral in der distalen Hälfte zugescharft und mikroskopisch fein gezähnt (30—40 Zähne), außerdem distal von der Mitte, mit einem kaum merklichen bogigen Ausschnitt; Tibia bogig gekrümmt, von 2 Längsleisten durchzogen, am Distalende abgestutzt, nicht zahnartig verlängert; Metatarsus kaum länger als das 2. Glied; 1.—4. Glied am Ende ventral mit 2 kleinen Stacheln;

Krallen dick, einfach, kaum so lang wie das Empodium; Krallen der 4 Vorderbeine (Fig. 11) schwarz, in der proximalen Hälfte gelb, viel breiter, und mit 2 spitzen Zähnen. Abdomen fast sitzend, Petiolus quer. — Von *Antrocephalus* Kirb. besonders durch die nicht gerandete Stirngrube und durch die Form des Pronotums zu unterscheiden.

***Antrochalcis pictipennis* n. sp.**

♀ Schwarz; Antennen und Beine, ausgenommen die Coxa, rot. Kopf und Thorax matt, fingerhutartig punktiert, mit sehr kurzen, anliegenden, zerstreuten, weißen Haaren. Augen gerandet, kahl, um ein Drittel länger als die Wangen; eine Leiste verbindet die Basis der Augen mit den Mandibeln. Stirngrube sehr fein quergestreift und matt. Scheitel schneidig; vordere Ocelle dicht vor dem schneidigen Rand liegend, die hinteren dicht hinter demselben und zweimal so weit voneinander als von den Augen entfernt. Scapus walzenförmig, so lang wie die Hälfte des Flagellums; 2. und 3. Glied wenig länger als dick; 4. mehr als doppelt so lang wie dick; 4.—11. allmählich verkürzt, 11. nicht länger als dick; 12. kaum länger, alle sehr kurz feinhaarig. Mediansegment kahl und glänzend. Flügel schwarz, Basis bis wenig vor der Marginalis, und eine etwas vor dem Hinterrande aufgehörende Querbinde hinter der Stigmatica weiß; Hinterflügel glashell, mit 3 Frenalhäkchen. Hintere Coxae äußerst fein punktiert. Abdomen so lang wie der übrige Körper, ziemlich stark seitlich zusammengedrückt; vordere Hälfte glänzend und kahl, die hintere matt und fein weißhaarig; 2. Tergit dorsal fast die Mitte des Abdomens erreichend, sehr fein

punktiert, seitlich sehr schief nach vorn abfallend; 3. Tergit seitlich das längste, dorsal nicht halb so lang wie das 2., vorn glatt, hinten sehr fein punktiert; 6. so lang wie das 4. und 5. zusammen; 7. und 8. eine kurze seitlich zusammengedrückte Spitze bildend; Valvula kaum vorstehend; die 6. Sternite fast ganz von den Tergiten bedeckt; 2.—5. gleich lang; 6. so lang wie die 4 vorigen zusammen, vom Ende des 3. bis zur Mitte des 6. Tergites reichend. Länge 7,5 mm. — Ruanda, Rukarara Bach, 1800 m, am 20. August 1907 (Exped. Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKENBURG).

Centrobia (?) *aquatica* n. sp.

Fig. 12, Antenne; Fig. 13, Hinterflügel; Fig. 14, Vorderbein.

♀ Weißlich, Keule der Antenne braun, Abdomen mitten rötlich. Kopf von vorn gesehen, fast kreisrund; Augen eirund, oben weit voneinander abstehend, spärlich und sehr kurz behaart; Mandibel rotbraun, kaum länger als breit, am Ende 2zählig. Maxillarpalpus sehr klein, 1. Glied länglich und walzenrund, am Ende mit einer langen schief abstehenden Borste, 2. Glied griffelartig, viel dünner und etwas kürzer als das 1., nur halb so lang wie die Borste; Labialpalpus durch ein kleines Wärzchen angedeutet. Antenne 6gliedrig (Fig. 12); Scapus 4 mal so lang wie dick, ziemlich walzenförmig; 2. Glied wenig länger als die Hälfte des Scapus; 3. so lang wie das 2., aber dünner, 3 mal so lang wie dick; die drei folgenden, welche die Keule bilden, sind etwas dicker als der Scapus, wenig deutlich getrennt und mit

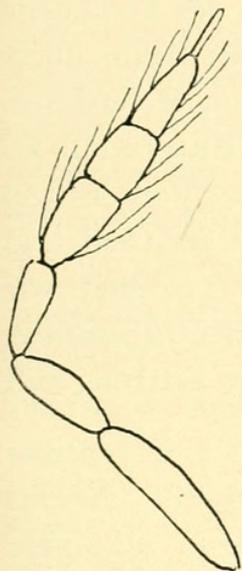


Fig. 12. Antenne von *Centrobia aquatica* n. sp. ♀.

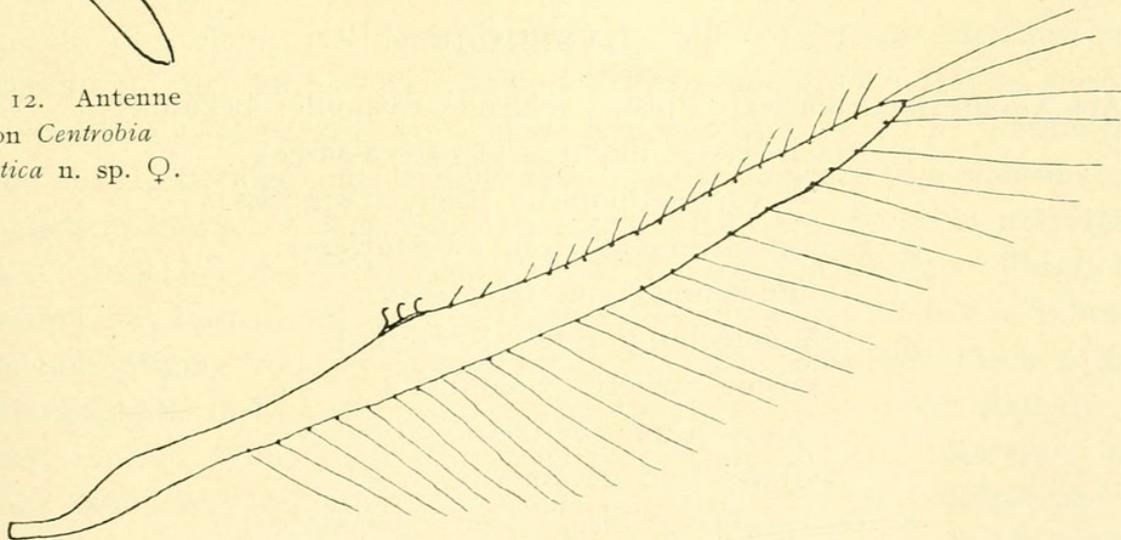


Fig. 13. Hinterflügel desselben Insekts.

langen, anliegenden Haaren besetzt, das 1. wenig länger und dicker als das 2., welches um die Hälfte länger ist als dick, das 3. vom Grunde aus allmählich verdünnt, wenig länger als das vorige, am Ende mit einem dünnen, griffelartigen Fortsatz, welcher die halbe Länge des Gliedes kaum übertrifft. Vorderflügel

etwa 3 mal so lang wie breit, glashell, mit einem dunklen Querfleck unter der kurzen Stigmatica, am Vorderrand mit zerstreuten, kräftigen und ziemlich langen, fast dornartigen Borsten, die in der distalen Hälfte fehlen, am Hinter-

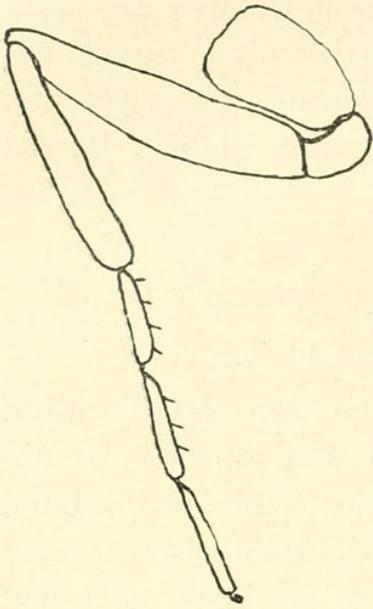


Fig. 14. Vorderbein desselben Insekts.

rand sehr lang bewimpert, die Wimperhaare halb so lang wie die größte Flügelbreite; Fläche mit zerstreuter Pubeszenz; Hinterflügel sehr schmal (Fig. 13), linealförmig, nicht gestielt und dadurch von den Mymariden verschieden, mit 2 Frenalhäkchen, an der Spitze und am Hinterrande sehr lang bewimpert, die Wimperhaare etwa 6 mal so lang wie die größte Flügelbreite. Vordertibia ohne Sporn; Tarsus länger als die Tibia (Fig. 14), alle 3 gleich lang, die 2 ersten mit ventral kurzen Dornen. Abdomen so breit und etwas länger als der Thorax, mit demselben in seiner ganzen Breite verwachsen; Legestachel vor der Mitte des Abdomens entspringend, das Hinterende desselben kaum überragend. Länge 0,6 mm. — Tümpel am Mohasi-See, 1. August 1907 (Exped. Herzog ADOLF FRIEDRICH ZU MECKLENBURG). An dem beschädigten Vorderflügel

konnte ich nicht mit Sicherheit feststellen, daß die Pubeszenz zerstreut und nicht gereiht ist; bei *Centrobia* Först. ist dieselbe in Längsreihen geordnet, wie in der ganzen Subfamilie der *Trichogramminae*; in der Subfamilie der *Oligositinae*, in welcher die Behaarung der Flügel zerstreut ist, gibt es keine Gattung mit 6gliedrigen Antennen und ohne Ringel.

IV. Evaniidae.

Aus Äquatorialafrika waren bisher folgende Evaniiden bekannt:

1. *Brachygaster minutus* Ol. (Nyassasee).
— — var. *aethiopicus* Magr. (Ostafrika).
2. *Evania divergens* Kohl (Westafrika).
3. — *fumipennis* End. (Kamerun).
4. — *Müggenburgi* End. (Kamerun).
5. — *pusilla* Schlett. (Goldküste).
6. — *rimosa* End. (Fernando Po).
7. — *villosa* End. (Kamerun).
8. *Zeuxevania globiceps* End. (Nyassasee).
9. — *tenuistilus* End. (Nyassasee).
10. *Gasteruption aethiopicus* Stad. (Togo).
11. — *occipitale* Schlett. (Senegal).
12. — *senegalense* Blanch. (Senegal.)
13. — *spinitarse* Westw. (Goldküste).

Evania appendigaster L.

Dar es Salam, August—September. Eine Varietät mit zerstreuten groben Punkten auf dem Mesonotum und dem Scutellum: Usambara, Hinterland von Tanga, 5 Stück (Dr. HEINSEN).

Evania verrucosipes n. sp.

♀ Glänzend schwarz; Spitze der Mandibeln, Antennen, Tegulae, Coxae und Beine rotbraun; Keule der Antennen dunkler; Palpen, Tarsen und Tibiensporen rostgelb. Kopf kahl, von den Ocellen bis zu den Mandibeln dicht und sehr grob längsgefurcht, an den Wangen fächerartig gefurcht; Schläfen nach unten stark verbreitert, spärlicher gefurcht, dazwischen grob punktiert; Augen um $\frac{1}{3}$ länger als die Wangen. Ocellen in einer Querlinie, die äußeren vom Hinterrand nicht weiter als von der mittleren entfernt; Scheitel mit 2 Querreihen von groben Punkten hinter den Ocellen; Stirn eingedrückt. Mandibeln 3zählig. Die 4 letzten Glieder der Maxillarpalpen und die 2 letzten der Labialpalpen sehr lang. Antennen wenig vor der Augenmitte, in 2, durch einen hohen Kiel voneinander getrennten Gruben entspringend; vor ihnen eine V-förmige wallartige Erhebung. Scapus sehr lang, so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen; 2. Glied kaum länger als dick; 3. 4 mal so lang wie das 2., doppelt so lang wie das 4.; 5. kürzer als das 4.; 5.—13. verdickt, eine Keule bildend, 5.—12. wenig länger als dick. Thorax so lang wie hoch, mit rechtwinkligen Schultern. Pronotum von oben sichtbar, mit einer groben Punktreihe; die Ecken und die Propleuren grob gerunzelt. Parapsidenfurchen wenig ausgebildet; Mesonotum fast netzartig grob gerunzelt. Scutellum grob längsgerunzelt. Vorderer Teil des Mediansegments quergerunzelt, der hintere Teil und die Metapleure grob netzartig gerunzelt; eine sehr breite, glänzende, von Querleisten durchzogene Rinne verbindet den Grund der Hinterflügel mit der hinteren Coxa. Mesopleure oben glänzend glatt, mit einigen schwachen Runzeln, unten grob punktiert. Sternum netzartig gerunzelt; Gabeläste des Metasternalfortsatzes stark divergierend. Flügel kaum gebräunt, mit langen, anliegenden Haaren; Basalis in das Ende der Subcostalis mündend; Stigma von der Subcostalis durch einen glashellen Fleck getrennt; 1. Discoidalzelle mehr als doppelt so lang wie die 1. Cubitalzelle; Radialis einen spitzen inneren Winkel mit dem Flügelvorderrand bildend; Nervulus in die Basalis mündend; Cubitalis und Analis durchlaufend. Hinterflügel mit einer Ader auf der Scheibe; 8—9 Frenalhäkchen. Mittlere Coxa um ihre halbe Länge von der hinteren entfernt; diese kürzer als das 1. Trochanterenglied, grob punktiert, proximales Drittel glänzend und sehr fein punktiert; Hinterbeine stark verlängert; hintere Femora ventral mit vielen Höckern, von der Seite gesehen sägeartig erscheinend; Femora und Tibien, besonders die hinteren, mit abstehenden Haaren, welche halb so lang wie die Dicke der Beine sind; Sporen

der Hintertibien fast halb so lang wie der Metatarsus, dieser mit sehr kurzen und kaum sichtbaren Dornen, so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen; Krallen mit einem Zahn oberhalb der Mitte, dieser so lang wie die Spitze und breiter als dieselbe. Petiolus fast doppelt so lang wie sein Abstand vom Metanotum, grob und dicht quengerunzelt; Abdomen dreieckig, höher als lang, glatt und glänzend. Länge 6 mm. — Kamerun, Jaunde Station, 800 m (ZENKER).

***Zeuxevania longicornis* n. sp.**

♂ Schwarz, glänzend; Prothorax, ausgenommen das Sternum, Mesonotum, Scutellum, ausgenommen der Hinterrand, Metanotum und zum Teil die Mesopleuren rot; Mandibeln weißlich, die 3 Zähne schwarz; Antenne schwarzbraun, ventral in der proximalen Hälfte des Flagellums gelb; Tegulae, Tibien und Tarsen der 4 Vorderbeine gelb, vordere Coxae lehmgelb, die 4 vorderen Femora rotbraun. Kopf nicht kuglig, um die Hälfte breiter als lang, glatt, glänzend; Scheitel mit zerstreuten, ziemlich dicken und oberflächigen Punkten; Stirn schwach gewölbt, punktiert wie der Scheitel; Gesicht stärker gewölbt, fein weißhaarig, sehr fein und dicht punktiert, mit einer glänzenden Warze vor der Mitte; Schläfen nach unten allmählich verbreitert, glatt, nach unten fein weißhaarig; Wange ohne Furche, halb so lang wie die Augen; Ocellen ein Dreieck bildend, gleich weit voneinander entfernt, etwas weiter von den Augen, noch weiter vom Hinterrand des Kopfes. Palpen schlank, die 4 Endglieder der Maxillarpalpen sehr lang. Antennen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Körper; 1. Glied halb so lang wie das 3.; 2. ringförmig; 3. sechsmal so lang wie das 2.; die folgenden allmählich dünner und kürzer, 12. noch viermal so lang wie dick, kürzer als das 13. — Thorax länger als hoch; Schultern abgerundet. Mesonotum und Scutellum fingerhutartig punktiert; Parapsidenfurchen nach hinten konvergierend, am Hinterrande um die doppelte Breite des Petiolus von einander entfernt; Metanotum ein Drittel der Länge des Scutellums erreichend; Naht zwischen Propleuren und Mesopleuren, sowie zwischen den letzten und den Metapleuren sehr deutlich; vorderer Teil des Mediansegmentes weniger grob netzartig gerunzelt, als der hintere Teil und die Metapleuren; Propleuren und Mesopleuren matt, gestreift und zerstreut punktiert. Sternum matt, punktiert; Gabeläste des Metasternalfortsatzes vom Grunde aus stark divergierend. Flügel glashell; Stigma breit und lanzettlich wie bei *Evania*, von der Subcostalis nicht getrennt; Nervulus distal von der Basalis; Geäder wie bei *Z. dinarica*. Hinterflügel ohne Discoidalader, mit 7 Frenalhäkchen. Mittlere Coxae die hinteren fast berührend; diese gerunzelt; hintere Tibien dorsal, und hinterer Metatarsus ventral mit sehr kleinen und kaum wahrnehmbaren Dornen; letzterer so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen, doppelt so lang wie der längere Tibiensporn; Krallen mit einem Zahn, welcher breiter aber nicht länger als die Krallenspitze ist. Petiolus glatt, wenig länger als sein Abstand vom Metanotum; beiderseits seiner Einlenkung

liegt ein von oben deutlich sichtbarer Zahn; Abdomen seitlich zusammengedrückt, fast spindelförmig, dicht feinhaarig, ausgenommen ventral. Länge 4,5 mm. — Deutsch-Ostafrika, Amani, 2 Stück (Dr. VOSSELER).

Gasteruption triangulare n. sp.

♀ Schwarz; Kopf rot, ausgenommen die Stirn von den Ocellen bis zu den Antennen, und der Hinterkopf von den Ocellen bis zum Hinterrand; Antennen schwarzbraun; Thorax rot, ausgenommen der Hals, das Scutellum und das Mediansegment; Mitte des Mesonotums braunrot; ein Ring in der Nähe des Proximalendes der Tibien und die 2—3 ersten Tarsenglieder schmutzigweiß; Mitte des Abdomens dunkelrot. Gesicht vom Munde bis zu den Antennen dicht und fein weißhaarig, ausgenommen in der Mitte, über dem Munde mit einem Büschel anliegender gelber Haare; Seiten des Scutellums und alle Pleuren fein silberweiß behaart. Körper schlank. Kopf länglich, matt, mit einer glatten, glänzenden Mittellängslinie vom Hinterrande bis zur vorderen Ocelle; Augen kahl, fast dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande, dieser einfach; hintere Ocellen nicht weiter von einander als von den Augen, doppelt so weit vom Hinterrand; Wange fast fehlend. Das 3. Antennenglied um die Hälfte länger als das 2., dieses $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; 4. wenig länger als das 3., dem 5. gleich. Hals kurz, kürzer als der Abstand der Tegula vom Vorderrand des Mesonotums. Prothorax mit je einem deutlichen Zahn. Mesonotum mit groben, sich nicht berührenden Punkten, Zwischenräume fein lederartig, Kerbfurche hinter der Mitte. Scutellum schwächer punktiert. Mediansegment, Metapleuren, untere Seite der Mesopleure netzartig gerunzelt. Flügel glashell; Geäder wie gewöhnlich, ausgenommen daß die vordere Discoidalzelle dreieckig und um $\frac{1}{3}$ kürzer als die hintere ist, daher distal gestielt erscheint Bohrer 11 mm lang, hellgelb mit rotbrauner Spitze; Klappen schwarz mit weißer Spitze. Länge 12 mm. — Kamerun, Johann Albrechts-Höhe (ZIEMANN).

V. Stephanidae.

Folgende Arten waren für Äquatorialafrika bekannt:

1. *Stephanus Antinorii* Grib. (Ostafrika).
2. — *pachylomerus* Schlett. (Gabun).
3. *Foenatopus brevicollis* End. (Togo).
4. — *Conradti* End. (Togo).
5. — *Schlettereri* End. (Kamerun).
6. *Neostephanus camerunus* End. (Kamerun).
7. — *globiceps* End. (Kamerun).
8. *Diastephanus brevipetiolatus* End. (Kamerun).

9. *Diastephanus flavomaculatus* End. (Kamerun).
10. — *Szepligetii* End. (Westafrika).
11. — *terebrellus* End. (Kamerun).
12. — *togoensis* Stad. (Togo).
- — var. *rufocinctus* Kieff. (Kamerun.)
13. *Stenophasmus Büttneri* Stad. (Togo).
14. — *camerunus* End. (Kamerun).
15. — *Fülleborni* End. (Nyassasee).
16. — *ingens* End. (Togo).

***Diastephanus gracilis* n. sp.**

♀ Schwarz; Kopf, ausgenommen die kurzen Mandibeln und der Hinterkopf von den Ocellen bis zum Hinterrand, die 4 proximalen Antennenglieder, Tibien, Tarsen, Distalende der hinteren Femora, Hinterende des Petiolus und vordere Hälfte des 3. Segmentes gelb oder rot; Coxae und Femora der 4 Hinterbeine braun. Körper außerordentlich schlank, besonders das Abdomen. Kopf kuglig, glatt und glänzend, Gesicht bis zur Krone matt und dicht quergestreift; Krone aus 5 Zähnen bestehend, vordere Ocelle von konzentrischen Streifen umgeben; 5 grobe bogige Querstreifen zwischen den hinteren Ocellen; Scheitel ohne Längsfurche, von den hinteren Ocellen bis zum Hinterrand runzelig, letzterer ohne Kragen; Augen kahl, viermal so lang wie die Wangen. Palpen schlank. Antennen dicht über dem Munde inseriert; 3. Glied wenig länger als das 2.; 4. fast doppelt so lang wie das 2. — Thorax viermal so lang wie hoch, dorsal ziemlich flach; Hals sehr lang, fast doppelt so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen, bis zu den Tegulae reichend, aus Pronotum und Prosternum zusammengesetzt, nach vorn allmählich verengt, glänzend, sehr fein punktiert, am Hinterrande mit einigen Runzeln. Mesonotum halbkreisförmig, ohne Parapsidenfurchen, grob quengerunzelt. Scutellum länger als das Mesonotum, Furchen des Frenums aus gereihten Punkten bestehend, am Mesonotum zusammenstoßend; mittlerer Abschnitt fast glatt, fein punktiert, mit einer Reihe grober Punkte am Seitenrande; seitliche Abschnitte lederartig. Mediansegment so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen, fein punktiert oder fein lederartig, mit einigen zerstreuten, großen, eirunden Punkten, längs des Vorderrandes mit einer breiten Kerbfurche. Pleuren fast glatt, fein lederartig; Metapleuren oben netzartig gerunzelt, unten in der Vertiefung fein lederartig. Flügel weißlich, mit blaßgelben Adern; Stigma glashell mit dunklem Rande, schmallanzettlich; Radialis winkelig gebrochen, aus dem Distalende des Stigmas entspringend, proximaler Abschnitt kürzer als der distale, welcher schräg gegen den Vorderrand zieht, ohne ihn zu erreichen; Costa fehlt; nur die 3 Basalzellen; alle andere Adern fehlen. Hinterflügel mit einer Subcostalis und 4 Frenalhäken. Mittlere Coxae die hinteren fast erreichend, diese ziemlich walzenrund,

5 mal so lang wie dick, dicht quergestreift; hintere Femora fein lederartig, mit 3 großen Zähnen, dazwischen fein gezähnelte; hinterer Tarsus 3gliedrig; Distalende des Metatarsus und das ganze 2. Glied innen dicht weißfilzig behaart; Tarsen der 4 Vorderbeine 5gliedrig; 4. Glied dorsal sehr kurz, ventral stark lappenartig vorgezogen; Krallen einfach. Petiolus sehr dünn, in der proximalen Hälfte nur halb so dick wie die hinteren Coxae, fein quergestreift, länger als die Hälfte des übrigen Abdomens, dieses nach hinten schwach gekeult und fein lederartig. Länge 13 mm. Bohrer 12 mm, rotbraun; Klappen ganz schwarz. — Afrika, Mundame, Johann Albrechts-Höhe, Februar 1906 (CONRADT).

Erklärung der Textfiguren.

- | | |
|--|--|
| Fig. 1, Antenne von <i>Amblyaspis macrotoma</i> ♀. | Fig. 7, Mandibel desselben Insekts, von der Seite gesehen. |
| Fig. 2, Antenne von <i>Amblyaspis monticola</i> ♀. | Fig. 8, Mandibeln von <i>Epyris Hildebrandti</i> ♂. |
| Fig. 3, Antenne von <i>Amblyaspis limnocharis</i> ♂. | Fig. 9, Mandibel von <i>Epyris torridus</i> ♀. |
| Fig. 4, Antenne von <i>Platygaster alticola</i> ♀. | Fig. 10, <i>Kleidotoma montana</i> ♀. |
| Fig. 5, Kopf von <i>Rhynchopria tritoma</i> ♀, von oben gesehen. | Fig. 11, Kralle von <i>Antrochalcis pictipennis</i> ♀. |
| Fig. 6, Mandibeln von <i>Pristobethylus crenaticollis</i> ♀, von oben gesehen. | Fig. 12, Antenne von <i>Centrobia</i> (?) <i>aquatica</i> ♀. |
| | Fig. 13, Hinterflügel desselben. |
| | Fig. 14, Vorderbein desselben. |



Kieffer, J.-J. 1910. "Serphidae, Cynipidae, Chalcididae, Evaniidae und Staphanidae aus Aequatorialafrika." *Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Zentral-Africa-Expedition, 1907-1908 : unter Führung Adolf Friedrichs, Herzogs zu Mecklenburg* 3, 91–119.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/30428>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/32649>

Holding Institution

MBLWHOI Library

Sponsored by

MBLWHOI Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.